

Micha.

Sie steht, sie blickt auf dich und senkt
das Haupt,
(Gleich einer Ros', vom Thau gedrückt);
sie weint;
Das Wort, mit dem sie ringt, erstickt in
Thränen,
Netzend die Säume ihres Trauerkleid's.

Delila.

Vergiss, was war! Vergieb mir, was geschah!
Aus diesem Kerker weg komm' in mein Haus,
Wo in erneuter Lieb' und Zärtlichkeit
(So süsse Pflicht mir!) die Freunde und
ich selbst

Dich treulich pflegen all' dein Leben lang.

Vertrau, o Samson, meinem Wort,
Und hör', o hör' der Liebe Ruf!
Kein Glück so gross, so reich kein Hort,
Als Seligkeit, die Lieb' erschuf.

Jungfrau.

Vertrau', o Samson, ihrem Wort,
Und hör', o hör' der Liebe Ruf!

Chor der Jungfrauen.

Vertrau', o Samson, ihrem Wort,
Und hör', o hör' der Liebe Ruf!

Samson.

Nie folg' ich dir, ich kenn' dein lockend Lied,
Die List, die Kunst, den süssen Zauberkelch;
Hin ist die Macht, mit der du, Falsche,
einst mich unterjocht,
Und Ketten und Gefängniss zieh' ich der
Freiheit vor, die du mir beutst.

Delila.

Dulde nur, dass ich nah', gieb mir die Hand!

Samson.

Nein, wag' es nicht, dass ich nicht plötz-
lich dich,
Von Wuth erfasst, zerreisse Glied für Glied.
Dir fern, vergeb' ich dir, und so geh' hin,
Und freu' dich des Verrathes. Lebe wohl!

Delila.

Du bleibst den Bitten taub wie Wind und See;
Dein Jähzorn rast in ungestilltem Sturme.
Was soll ich Friede noch erfleh'n, wo Hohn
Und Schmähung nur du häufest auf mein
Haupt?

Duett.

Delila.

Treuloser du! nicht fleh' ich mehr
Um deine Gunst,
Gib auf dein Droh'n!

Samson.

Treuloses Weib! nicht hör' ich mehr
Den Zauberton,
Gib auf die Kunst!

Micha.

Sie flieht, der gift'gen Schlange gleich, die dir
Den Stachel noch gezeigt.

Samson.

So lass sie gehn!
Gott sandte sie, zu mehren meine Qualen.

Micha.

Kein Schmeichellaut, kein Zauber droht dir nun
Von dem, der stolz dir naht: 's ist Harapha;
Ich kenn' ihn an dem Schritt und trotz'gen
Blick.

Harapha.

Nicht komm' ich, Samson, klagend um
dein Loos;

Ich bin aus Gath, und heisse Harapha:
Du kennst mich nun. Von deiner grossen Kraft
Hab' ich gehört Unglaubliches für mich.
Und mir missfällt, dass nie ich in der Schlacht
Dich traf, die Kraft zu prüfen deines Arm's.
Ich kam zu seh'n, wie weit du deinen Ruf
bewährst.

Samson.

Es prüfe das, statt deines Aug's, dein Arm.

Harapha.

Der sich're Ruhm, den ich an dir gewann,
Entgeht mir, die weil das Augenlicht dir
schwand;

Der Kampf mit einem Blinden ehrt mich nicht.

Nein, solch ein Kampf wär' arge Schmach,
Denn du erlägst dem ersten Schlag;
O schnöder Ruhm! o armer Held,

Der prahlte, dass er dich gefällt!

Sieg über dich, der halb schon todt:

So mag're Ehr' ist mir nicht Noth.

Nein, solch ein Kampf etc.

Samson.

Kamst du um dies, o Prahler? doch gieb Acht!
Mein Fuss trägt Fesseln, doch die Hand ist frei!
O Thor, des Muthes bar! Ja, noch einmal:
Blind und in Banden, — ich ford're dich
zum Kampf!